

Jahresbericht 2010

Umweltbildung Nationalpark Berchtesgaden



Januar 2011

Andrea Heiß und Julia Herzog

Inhaltverzeichnis

1	Die Umweltbildung des Nationalparks 2010 im Überblick.....	3
2	Wanderprogramm.....	3
2.1	Jahresvergleich.....	3
2.2	Vergleich der Veranstaltungen nach Thema.....	4
3	Exkursionen.....	7
3.1	Jahresvergleich.....	7
3.2	Monatsvergleich im Jahr 2010.....	10
4	Kindergruppen.....	11
5	Sonderaktionen.....	14
6	Planung der Umweltbildungswerkstätten und des Außengeländes für das Haus der Berge	16

Abbildungsverzeichnis

Abb. 2.1:	Absolute Teilnehmerzahl am Wanderprogramm im Jahresvergleich.....	4
Abb. 2.2:	Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je durchgeführter Veranstaltung 2010.....	6
Abb. 3.1:	Anzahl der durchgeführten Exkursionen (2000-2010).....	7
Abb. 3.2:	Einteilung der Exkursionen.....	7
Abb. 3.3:	Durchgeführte Exkursionen 2009 im Monatsvergleich.....	10
Abb. 3.4:	Durchgeführte Exkursionen 2010 im Monatsvergleich.....	10
Abb. 4.1:	Einteilung der Kindergruppenveranstaltungen nach Methode.....	12
Abb. 4.2:	Einteilung der Kindergruppenveranstaltungen nach Thema.....	12

Tabellenverzeichnis

Tab. 1.1:	Überblick zur Anzahl betreuter Personen.....	3
Tab. 2.1:	„Eckdaten“ Wanderprogramm 2010.....	3
Tab. 2.2:	Veranstaltungsanzahl pro Thema im Wanderprogramm 2010.....	5
Tab. 3.1:	Exkursionskategorien 2010 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen).....	9
Tab. 4.1:	Die Kindergruppen auf einen Blick, Stand Juli 2010.....	11

1 Die Umweltbildung des Nationalparks 2010 im Überblick

Die Umweltbildung umfasst alle betreuten Veranstaltungen im und rund um das Schutzgebiet. Diese Veranstaltungen werden vom Sachgebiet Umweltbildung organisiert und von Praktikanten und Mitarbeitern der Umweltbildung, Vertretern des Nationalparkdienstes sowie weiteren Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung umgesetzt. Dabei wurden 2010 insgesamt 13.217 Personen betreut (vgl. Tab. 1.1).

Tab. 1.1: Überblick zur Anzahl betreuter Personen

Kategorie	Personenanzahl	Zeitraum
Wanderprogramm	5.972	01.11.2009 – 31.10.2010
Exkursionen	6.358	01.11.2009 – 31.10.2010
Kindergruppen	887	01.09.2009 – 31.08.2010
Gesamt	13.217	

Während das Wanderprogramm einen Rückgang erfahren hat, kam es bei den Exkursionen zu einem leichten Anstieg. Die Kindergruppen bleiben auf etwa gleichem Niveau.

2 Wanderprogramm

2.1 Jahresvergleich

Einen Überblick über das Wanderprogramm 2010 gibt Tab. 2.1.

Tab. 2.1: „Eckdaten“ Wanderprogramm 2010

Veranstaltungen Wanderprogramm	Saison 2010 Nov. '09 - Okt. '10	Winter 2010 Nov. '09 - Apr. '10	Sommer 2010 Mai '10 - Okt. '10
Angeboten	306	103	203
Durchgeführt	264	95	169
Ausgefallen	42	8	34
Gesamte Teilnehmerzahl	5972	3303	2669
Teilnehmer pro Veranstaltung	23	35	16
Alterstruktur	4651 Erwachsene (78 %) 1318 Kinder (22 %)	2616 Erwachsene 684 Kinder	2035 Erwachsene 634 Kinder

Die Teilnehmerzahlen am Wanderprogramm haben im Jahr 2010 um rund 8 % abgenommen. Während im Winterprogramm sogar ein Zuwachs von ca. 10 % zu verzeichnen war, gingen die Zahlen im Sommerhalbjahr um etwa 20 % zurück und blieben damit hinter dem Niveau von 2008. Folgende Gründe haben zu diesem Rückgang beigetragen: Krankheitsbedingt mussten in diesem Jahr acht historische Spaziergänge abgesagt werden. Aufgrund der Freilicht-Theateraufführungen an der Informationsstelle Hintersee mussten zudem vier Lagerfeuertermine aus dem Programm genommen werden. Dazu kam die ungünstige Witterung in der Hauptsaison, aufgrund derer mehr Veranstaltungen als im Vorjahr aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl ausfielen und die auch bei fest etablierten Veranstaltungen zu Einbußen von ca. 10 % führte.

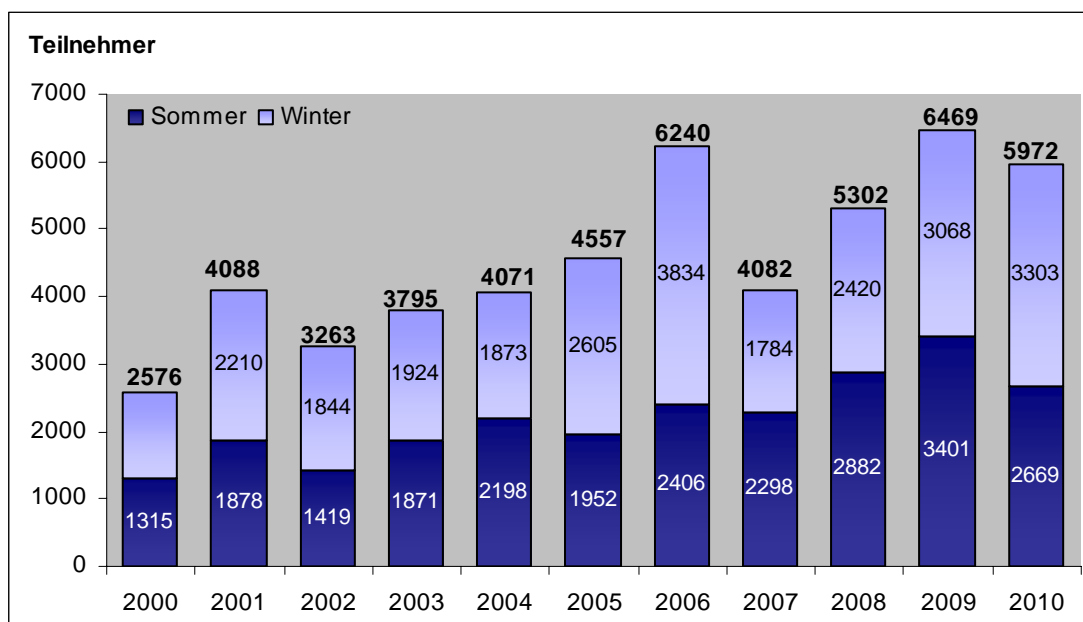


Abb. 2.1: Absolute Teilnehmerzahl am Wanderprogramm im Jahresvergleich

2.2 Vergleich der Veranstaltungen nach Thema

Die 306 Veranstaltungen, die in Form von Tages-, Halbtages- und Kurzveranstaltungen angeboten wurden, lassen sich nach Zielgruppen in drei Kategorien einteilen:

- Themenwanderungen (185 Veranstaltungen = 60 %)
- Familienwanderungen (104 Veranstaltungen = 34 %)
- Kinderprogramme (17 Veranstaltungen = 6 %)

Das Verhältnis entspricht in etwa dem des Vorjahres. Die detaillierte Auswertung des Wanderprogramms im Jahr 2010 gibt Tab. 2.2 wieder.

Tab. 2.2: Veranstaltungsanzahl pro Thema im Wanderprogramm 2010

Kategorie	Thema	Jahreszeit	Anzahl Veranstaltung	Anzahl Teilnehmer
Themen- wanderung	Abend am Lagerfeuer	Sommer	7	49
	Adler – König der Lüfte	Sommer	26	773
	Blick über die Grenze	Sommer	3	16
	Botanische Wanderungen	Sommer	10	73
	Der Stein erzählt	Sommer	5	61
	Fledermäuse im Nationalpark	Sommer	5	194
	Historische Marktführung	Sommer	12	214
	Kräuter - Lebenskraft aus der Natur	Sommer	8	51
	Kräuterstunde im Bauerngarten	Sommer	4	61
	Mit dem Ranger unterwegs	Sommer	58	500
	Salz	Sommer	5	10
	Wald im Wandel	Sommer	5	7
	Weltmacht Ameisen	Sommer	5	45
	Im Reich des Steinadlers: Klausbachtal	Winter	15	142
Winter im Nationalpark (Soleleitung)	Winter	8	72	
Kinder- programm	Natürlich kreativ!	Sommer	3	0
	Märchenstunde im Rindenkobel	Sommer	3	15
	Waldindianer	Sommer	11	50
Familien- programm	Murmeltier	Sommer	5	102
	Tiererlebnis im Sommer	Sommer	5	167
	Alm- und Pferdeluft	Sommer	5	226
	Ins Reich der Alpentiere	Sommer	4	55
	Pferdeschlittenfahrt	Winter	67	2822
	Tiererlebnis	Winter	5	172
	Den Tieren auf der Spur	Winter	8	95

Abzüglich 4 bereits im vor hinein und 8 krankheitsbedingt abgesagten Veranstaltungen

Favorit im Sommerwanderprogramm wurde die in diesem Jahr neu eingeführte Familienwanderung „Alm und Pferdeluft für Kindernasen“ mit einem Teilnehmerdurchschnitt von 57 Personen pro Veranstaltung (vgl. Abb. 2.2).

Mit einem Gesamtteilnehmerdurchschnitt von 23 Personen pro Veranstaltung ist das Wanderprogramm in der Region eines der erfolgreichsten Veranstaltungsprogramme dieser Art.

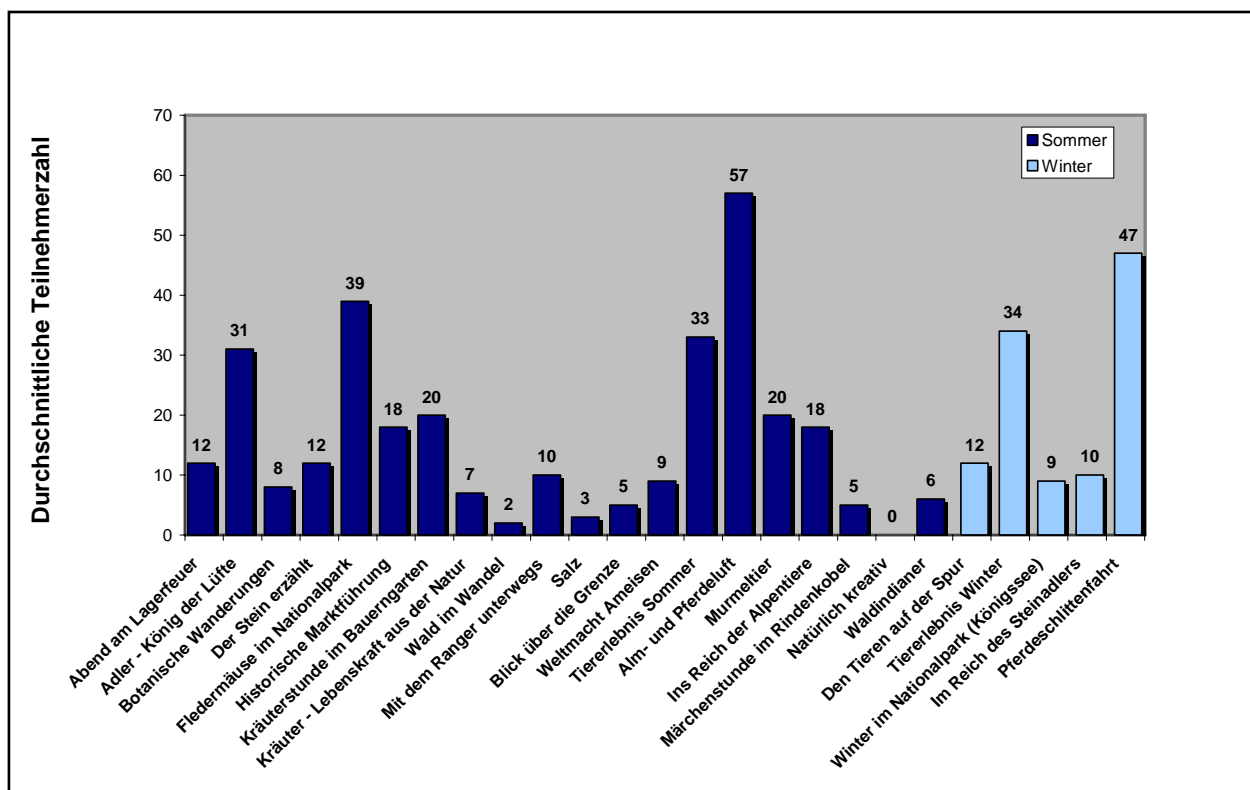


Abb. 2.2: Durchschnittliche Teilnehmerzahlen je durchgeführter Veranstaltung 2010



3 Exkursionen

3.1 Jahresvergleich

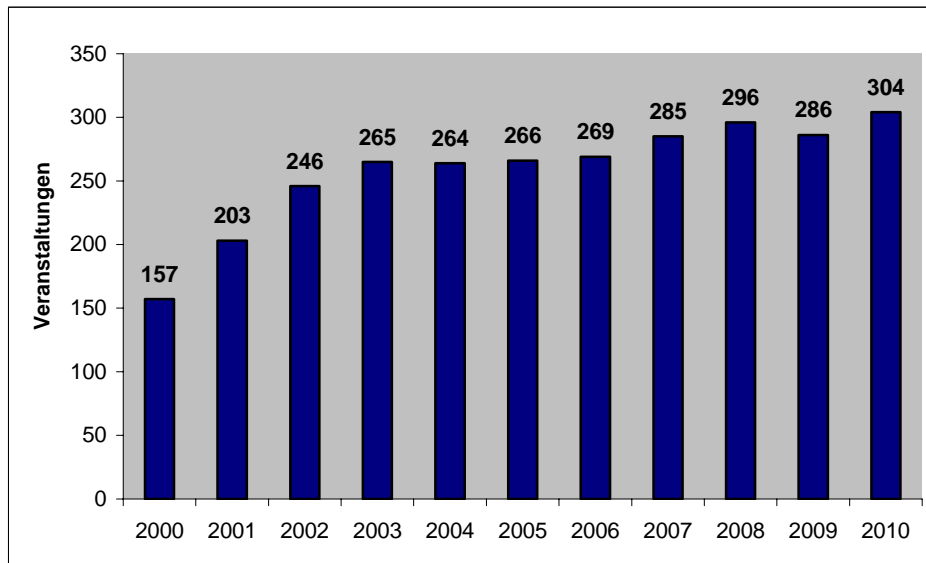


Abb. 3.1: Anzahl der durchgeführten Exkursionen (2000-2010)

Im Jahr 2010 wurden 304 Exkursionen nachgefragt und durchgeführt, an denen insgesamt 6358 Personen teilnahmen. Damit wurden 2010 ein Höchststand und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6% erreicht (siehe Abb. 3.1).

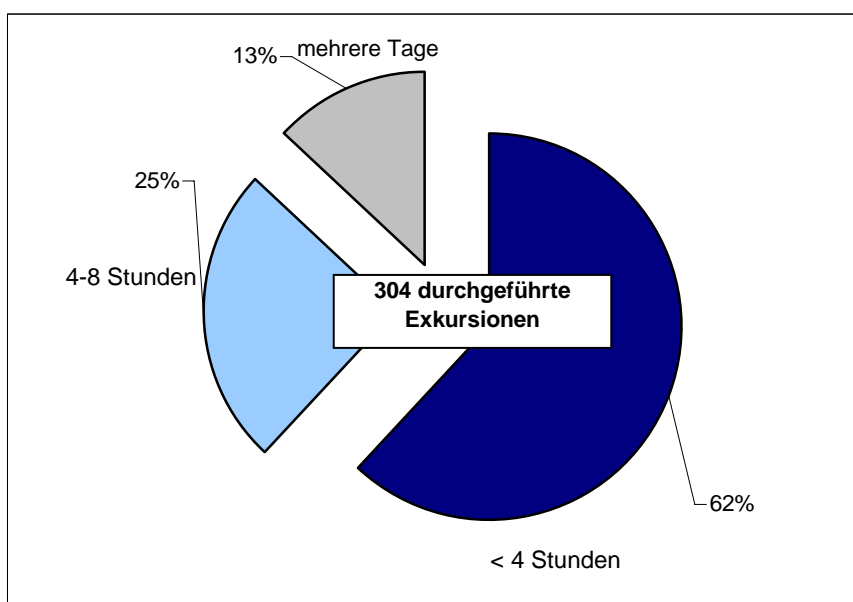


Abb. 3.2: Einteilung der Exkursionen

Der Anteil an Ganztagesexkursionen hat sich gegenüber 2009 leicht erhöht und erreicht nun 25%. Wie Abb. 3.2 zeigt, lag der Schwerpunkt dennoch deutlich auf den Halbtagesveranstaltungen unter vier Stunden (62 %). Das Angebot der mehrtägigen Exkursionen stagniert gegenüber dem Vorjahr. Mit dem Haus der Berge soll dieses Angebot durch vielfältigere Programm- und Modulformen weiter ausgebaut werden, wofür jedoch zusätzliches Personal notwendig ist, um die Gesamtnachfrage abdecken zu können.



Einen Gesamtüberblick über die im Jahr 2010 durchgeführten Exkursionen gibt Tab. 3.1 wieder. Das Thema „Nationalpark allgemein“ wurde sowohl bei den klassischen Exkursionen als auch bei den Schulklassenprogrammen am meisten nachgefragt, hat jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Profitiert davon haben die fachlichen Themen wie z.B. Botanik, Klimatologie oder die Wildnisführung in der Umweltbildung. Das seit 2008 bestehende Fachexkursionsprogramm wurde 2010 gut angenommen.

Tab. 3.1: Exkursionskategorien 2010 (Veranstaltungszahlen, Teilnehmerzahlen)

Kategorie	Schwerpunktthema	Anzahl der Exkursionen	Anzahl der Teilnehmer	
klassische Exkursionen	Botanik/Vegetation	4	66	
	Forst/Wald	7	186	
	Geologie	2	37	
	Klimatologie /Hydrologie	2	10	
	Zoologie	5	99	
	Management/ NP-Dienst/ Schutzgebiete/Akzeptanz	6	118	
	Mehrtägige Exkursionen	31	367	
	Nationalpark allgemein	46	844	
	Barrierefreiheit	2	33	
	Natur und Kultur	1	30	
	Sonstiges	1	16	
	Gesamt		107	1806
	Schulklassen- und Kindergruppenführungen	Einheimische Tiere	12	281
Energieführung		2	47	
Geologie		2	42	
Hecke		14	317	
Kulturelles (Landwirtschaft, Handwerk)		8	226	
Nachtwanderung		1	23	
Nationalpark allgemein		40	1097	
Nationalpark im Winter		6	127	
Naturbasteln		4	74	
Nutzungskonflikte (Tourismus)		8	184	
Phantasiereise		4	72	
Sinnesreise		8	165	
Wald		9	219	
Wasser		18	392	
Wiese		20	425	
Wildnis		9	215	
Umweltbildung / mehrtägige Exkursionen		25	417	
Fortbildung Umweltbildung		2	19	
Sonstige Führungen		5	210	
Gesamt			197	4552
Gesamt		304	6358	

3.2 Monatsvergleich im Jahr 2010

Wie in Abb. 3.4 ersichtlich, lag der Schwerpunkt der Exkursionen nach wie vor auf der Sommersaison. Während 2009 der Juli mit 33,3 % der Veranstaltungen alle Monate bei Weitem übertraf (siehe Abb. 3.3), verteilten sich in diesem Jahr die Führungen gleichmäßig auf Juni und Juli. Mit Ausnahme des Septembers, bei dem eine Steigerung gegenüber 2009 zu verzeichnen ist, verhalten sich die übrigen Monate ähnlich wie im Vorjahr. Eine Ausweitung der Exkursionen auf die Vor- und Nachsaison wird angestrebt und sollte vor allem bei den lokalen Schulen weiter etabliert werden.

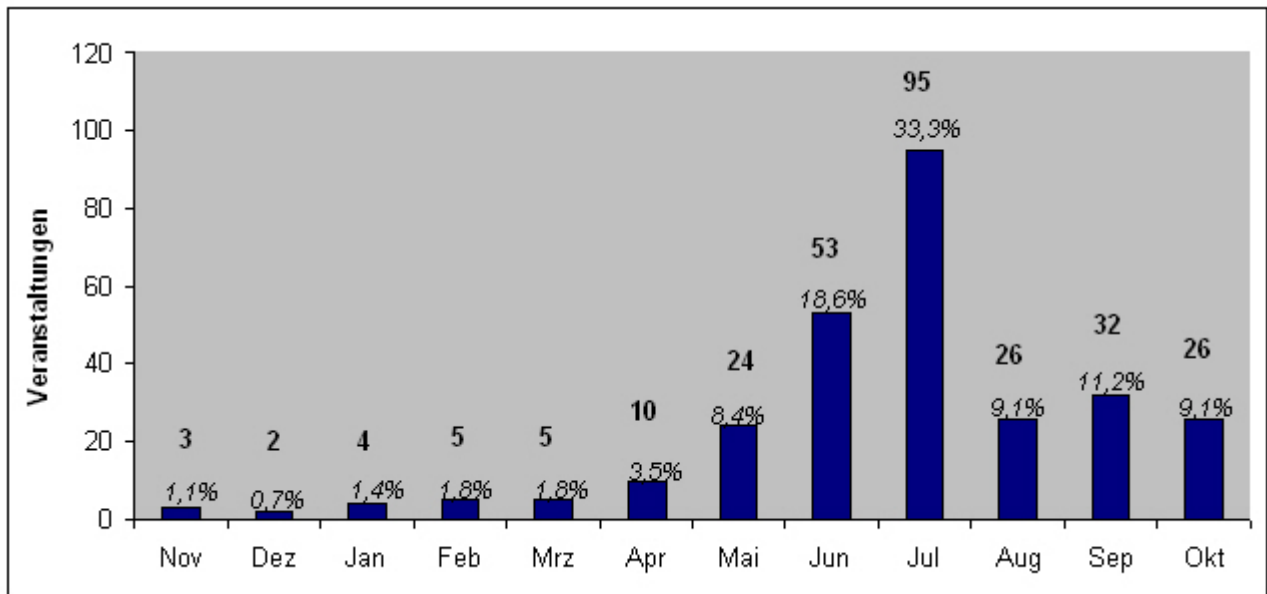


Abb. 3.3: Durchgeführte Exkursionen 2009 im Monatsvergleich

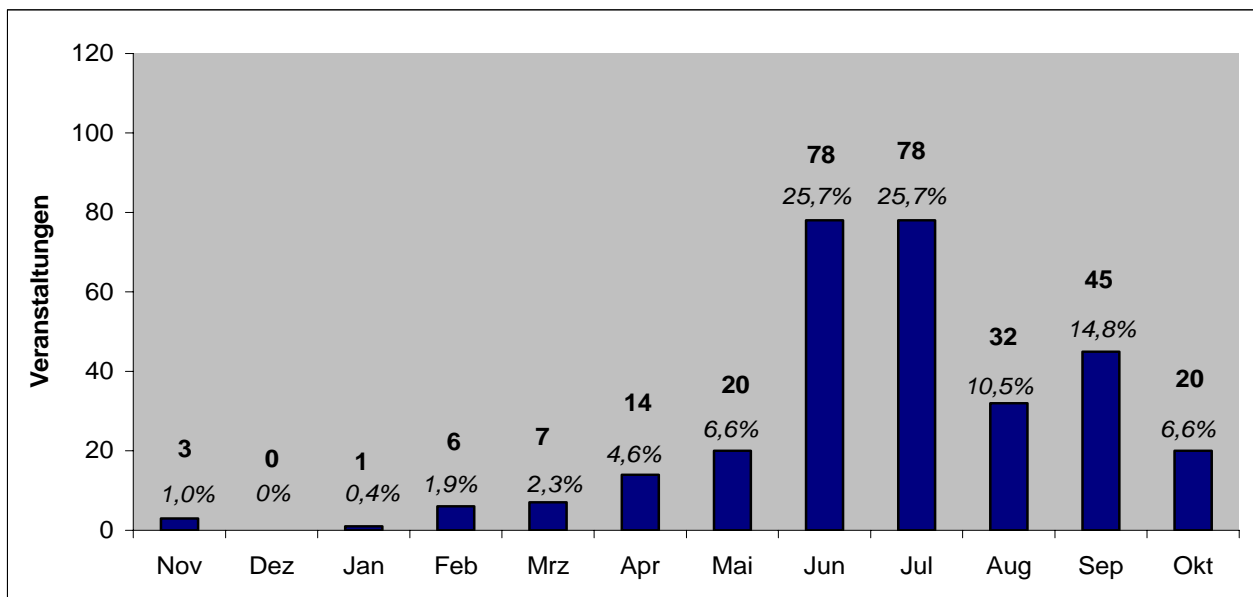


Abb. 3.4: Durchgeführte Exkursionen 2010 im Monatsvergleich

4 Kindergruppen

Die Teilnehmerzahl bei den Kindergruppen ist 2010 mit rund 55 Kindern im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben, allerdings haben einige Kinder altersbedingt die Gruppen gewechselt. Die Juniorrangerinnen haben im Juli die Schule beendet, d.h. diese Gruppe wird sich 2011 nur noch vereinzelt zu Sonderaktionen treffen. Dafür ist die Luchsgruppe jetzt mit den Ältesten der Gamsgruppe aufgefüllt worden und umfasst 2011 ca. 15 Kinder.

Tab. 4.1: Die Kindergruppen auf einen Blick, Stand Juli 2010

	Ort	Zeit	Turnus	Alter	Anzahl Kinder
Fuchs	Aschauer Weiher	Dienstag, 15-17h	Wöchentlich	6-9 Jahre	14
Mankei	Infostelle Hintersee/ Wimbachbrücke	Dienstag, 15-17h	Wöchentlich	6-12 Jahre	15
Gams	Nationalpark- Verwaltung	Montag, 15-17h	Wöchentlich	10-12 Jahre	10
Luchse	Nationalpark-Haus oder im Gelände	Samstags	Ca. alle 2 Wochen	13-15 Jahre	10
Junior- Ranger	Unterschiedlich, je nach Aktion	Unterschiedlich, je nach Aktion	Ferien	ab 16 Jahren	6

Aufgrund der angespannten Personalsituation im Sachgebiet Umweltbildung und der zeitaufwendigen Planung für das Haus der Berge muss weiterhin auf Werbemaßnahmen bzw. den Ausbau der Kindergruppen verzichtet werden. Die große Nachfrage bei den 6-9-Jährigen bleibt wie im Vorjahr bestehen.

2010 wurden bei insgesamt 109 Veranstaltungen 887 Kinder betreut. Nach Einführung einer neuen Kategorisierung ergibt sich für das Jahr 2010 folgende Aufteilung bzgl. der Methoden (vgl. Abb. 4.1) und der thematischen Inhalte (vgl. Abb. 4.2).

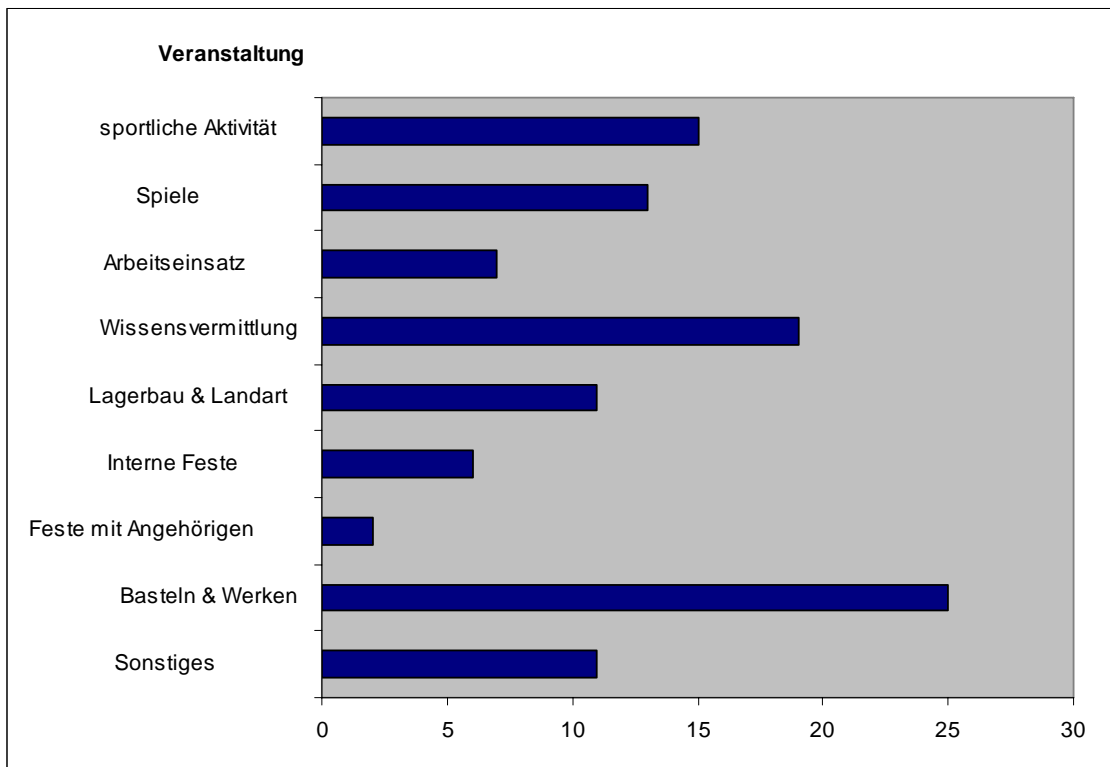


Abb. 4.1: Einteilung der Kindergruppenveranstaltungen nach Methode

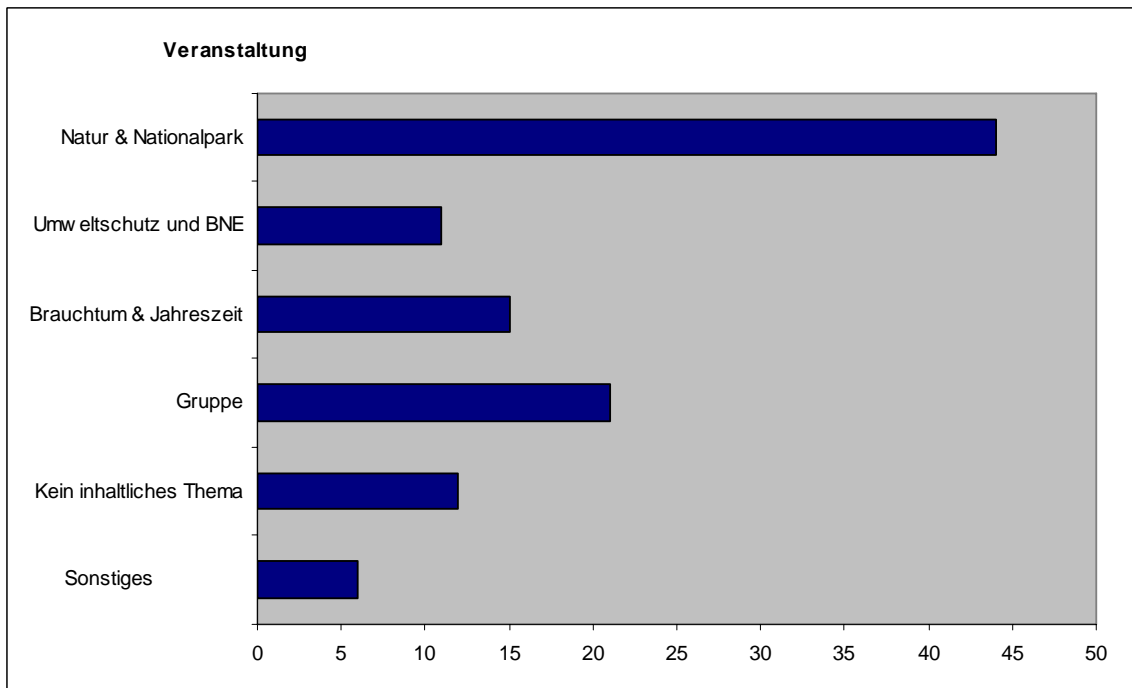


Abb. 4.2: Einteilung der Kindergruppenveranstaltungen nach Thema

Sommerfest „Bunte Vielfalt“

Anlässlich des Jahrs der Biodiversität stand das Sommerfest 2010 unter dem Motto „Bunte Vielfalt“. An verschiedenen Stationen warteten spannende Aufgaben auf die rund 50 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Unter dem Binokular betrachteten die Kinder Pflanzensamen und staunten über die große Vielfalt, die sich die Natur hier ausgedacht hat. Ebenso beeindruckend war die Vielzahl der unterschiedlichen Lebensräume, die es allein im Nationalpark gibt und wie sich Pflanzen und Tiere speziell an diese Lebensräume angepasst haben. Abschließend konnte jedes Kind noch ein kleines Insektenhotel basteln, um Wildbienen und Ohrwuzlern ein Zuhause im eigenen Garten zu bieten, bevor man den Nachmittag und das Kindergruppenjahr mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen ließ.



Zusammenarbeit mit anderen Nationalparks

Der Austausch mit Kinder- und Jugendgruppen anderer Schutzgebiete gewinnt in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Auf konzeptioneller Ebene beteiligte sich der Nationalpark Berchtesgaden auch 2010 wieder intensiv an dem von Europarc und dem WWF initiierten Juniorranger-Projekt, das die Etablierung, Qualifizierung und Vernetzung dbzgl. Aktivitäten in ganz Deutschland vorantreiben will. So besuchten die Juniorranger aus dem Bayerischen Wald zum zweiten Mal den Nationalpark - 2011 ist dann der erste Gegenbesuch geplant! Außerdem kam eine Gruppe Jugendlicher aus dem Triglav Nationalpark in Slowenien, den die Berchtesgadener Juniorranger 2009 besucht hatten. Dieses Treffen gab den Juniorrangern die Gelegenheit, „ihren“ Nationalpark Berchtesgaden vorzustellen und zu zeigen. Die slowenischen Jugendlichen lernten dabei die naturräumlichen Besonderheiten vor Ort kennen und bekamen einen Einblick in aktuelle Projekte und Entwicklungen.

5 Sonderaktionen

Umweltbildungsaktionen bei Veranstaltungen vor Ort

Bei Großveranstaltungen in der Region wird der Nationalpark gerne und häufig um Teilnahme angefragt. Der Beitrag des Sachgebiets Umweltbildung besteht in einem offenen und interaktiven Umweltbildungsangebot für Kinder, das thematisch auf die Veranstaltung abgestimmt ist sowie in einer allgemeinen Nationalparkinformation für Erwachsene. Die Teilnahme erfolgte bei folgenden Veranstaltungen:

- Historischer Salzsäumerzug (Kinderprogramm am Klausbachhaus)
- Tag der Artenvielfalt im Zoo Salzburg (2 Tage)
- Kinderspieltag an der Watzmanntherme
- Ramsauer Bauernherbst
- Offizielle Feier: 200 Jahre Zugehörigkeit Berchtesgadens zu Bayern
- Jugendtag im Kur- und Kongresshaus

Umweltbildungsaktionen außerhalb der Region (FREE, LAGA Rosenheim)

Bei der Landesgartenschau in Rosenheim war das Umweltbildungsteam an 3 Wochenenden (insgesamt 9 Tage) mit einem Informationsstand und mit spielerischen bzw. kreativen Aktionen für Kinder und Familien vertreten.

Beim Messeauftritt des Nationalparks auf der FREE in München rundete das Umweltbildungsteam das Programm mit einem eintägigen Umweltbildungsangebot ab.

Ferien- und Sonderprogramme

Das Sachgebiet Umweltbildung wird von verschiedenen Bildungsträgern der Region zur Umsetzung von Ferien- und Sonderprogrammen nachgefragt. In diesem Rahmen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Kinderfreizeit durch das Steinerne Meer in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Sommerfest des Kindergartens Berchtesgaden und des Waldkindergartens Winkl
- Ferienprogramme für den Watzmann-Kinderclub
- Ferienprogramm für die Gemeinde Schönau a. K.
- Ferienprogramm für die Gemeinde Siegsdorf
- Unterstützung der Grundschule Ramsau beim Schulprojekt „Wir sind Tourismus“ (Entwicklung eines Flyers „Mit Vinzerl durch die Ramsau“)

Workcamps

Die Nachfrage nach Workcamps im Nationalpark ist über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich gestiegen. Neben dem Arbeitseinsatz der Kinder- und Jugendlichen ist die Bildung rund um den Einsatzbereich von elementarer Bedeutung. Folgende Workcamps wurden durchgeführt:

- Einwöchiges Camp für die Rudolf-Steiner-Schule Salzburg
- Einwöchiges Camp für die Parzivalschule München
- Verschiedene Tages- und Wochenendarbeitseinsätze der Kinder- und Jugendgruppen

Beitrag zum Jahresthema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Im Rahmen der Wanderführer-Fortbildung wurde das diesjährige Kampagnenthema „Geld-Wertvoller leben“ aufgegriffen und durch den Vortrag des Sterntaler-Initiators Franz Galler und die Vorführung des Kinofilms „Let’s make money“ von Erwin Wagenhofer thematisiert.

Durchführung des Esri-Sommercamps

2010 fand zum zweiten Mal das so genannte „Esri-Sommercamp“ im Nationalpark Berchtesgaden statt. 12 Schüler und Schülerinnen der 8.-11. Klasse der Hildegardis Schule in Hagen gewannen bei dem von der Firma Esri ausgeschriebenen Wettbewerb zum Thema „Energie“ einen einwöchigen Aufenthalt im Nationalpark. Das für dieses Jahr neu konzipierte Wochenprogramm rund um den Nationalpark und moderne GIS-Technik wurde in Kooperation mit der Firma Esri betreut und bildet einen Einstieg in die medien- und GIS-bezogene Umweltbildungsarbeit, die im Haus der Berge fortgesetzt werden soll.

6 Planung der Umweltbildungswerkstätten und des Außengeländes für das Haus der Berge

Ausarbeitung der Bildungseinheiten Wald und Wasser

Im Rahmen eines kleinen Werkvertrags wurden Bildungseinheiten zum Thema Wasser und Wald mit einer Dauer von 1,5 Stunden entsprechend einer Doppelschulstunde konzipiert. Diese Einheiten können zu längeren Veranstaltungen zusammengefasst und mit einem Besuch der Ausstellung im Haus der Berge kombiniert werden. Damit soll ein breites und flexibles Angebotsspektrum erreicht werden, das auf die jeweilige Zielgruppe individuell abgestimmt werden kann.

Weiterentwicklung der Architektur der Umweltbildungswerkstätten

Unter der Leitung des Staatlichen Bauamt Traunstein und dem für die Werkplanung beauftragten Büro Leitenbacher / Spiegelberger konnte im Dezember die Werkplanung für die Umweltbildungswerkstätten begonnen werden. Zahlreiche interne Workshops und die Gestaltung eines Modells 1:20 zählten zu den umfangreichen Vorarbeiten für die Werkplanung.

Machbarkeitsstudie Umweltbildungswerkstätten

Mit Hilfe von Beratermitteln konnte eine Machbarkeitsstudie für die Umweltbildungswerkstätten beim PS-Planungsstudio in Auftrag gegeben werden. Die Studie koordiniert nicht nur die räumliche Gestaltung, sondern liefert auch eine konkrete Beschreibung der gewünschten Bildungsmodule. Sie unterstützt das bestehende Bildungskonzept und nimmt alle vorab erarbeiteten Bildungsinhalte auf.

Planungsarbeiten für das Außengelände

Mit Unterstützung einer Studentin der Landespflege wurden im Rahmen eines Praktikums die Planungen für das Alpinum am Haus der Berge im Detail ausgearbeitet.